

Der Funfzehende Februar.

---

Ein

Geburtsfest

Ihro Hochfürstlichen Durchlaucht  
unfers gnädigsten Fürsten und Landesherrn

**S E L E N,**

Herzog

in Liefland, zu Curland und Semgallen,

Freyen Standesherrn

in Schlesien, zu Wartenberg, Bralin und Goshüh ꝛ. ꝛ. ꝛ.

Im Jahr 1779

freudenvoll und unterthänig besungen

von

Magnus Ernst Bhran,

der K. G. B.

---

Mitau,

gedruckt bey dem Hochfürstl. Hofbuchdrucker J. F. Steffenhagen.



Ha! wie klopft sie im fühlenden Herzen,  
Schwellt den belebenden Busen,  
Füllt die ganze Seele mir an,  
Schlägt mir in jeglicher Ader.  
Mit zwiefach behändigern Schlägen  
Die Freude des seligen Tages.

Der vom großen Allvater erbeten,  
Heut in dem herrlichsten Glanze  
Auf Nachtfeyernde Sphären sich senkt,  
Segnend sie drey mal begrüßet,  
Und durch den lichtdämmernden Morgen  
Aus stärkender Ruhe sie aufwinkt:

Ihn mit festlichen Liedern zu feyern,  
Ihn den erwähltesten der Tage:  
Ganz Empfindung seiner zu seyn,  
Ueberzufließen von Wonne,  
Und in die harmonische Jubel  
Der dankenden Sphäre zu singen

Daß er, Freuden der Erde zu schmecken  
Dich aus den heiligen Nächten  
Der altgrauen Möglichkeit rief;  
Dich mit der Jugend — der Schwester  
Der göttlichen Wohlthat — gesegnet,  
Den Erdbewohnern einst schenkte.

Nun mit zehnfach erhöhten Freuden,  
In der forteilenden Reihe  
Seiner Brüder, zurücke Dir kehrt;  
Und auf den Flügeln Aurorens,  
Von kühlenden Westen umschelt,  
Mit Wonne die Seele Dir fülle.

Sie, die fröhliche Stunde zu sehen,  
Glücklich sie wieder zu sehen,  
Dies, Peter, dies ist Dein Glück,  
Das meinem Auge sich mahlet,  
Der schüchternen Muse die Leyer  
Stimmet, dem Hymnen zu singen

Der mit Liebe — die wir nur bewundern  
Welten nie können aussprechen —  
Auf den Vaterhänden Dich trug,  
Für trübe Wetter Dich schützte,  
Und von dem Dir lächelnden Himmel  
Dir Leben und Segnungen sandte.

Doch, wie wage' ich die Wonne zu stammeln,  
Laut die Empfindung zu lassen.  
Die im frohen Busen mir schlägt? —  
Ihm für Dein Wohlseyn, Dein Leben,  
Mit Himmelansteigenden Blicken  
Zu danken, sey meine Hymne.

